

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 149 (1998)
Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FREY, H.-U.:

Waldgesellschaften und Waldstandorte im St. Galler Berggebiet

280 Seiten, 20 Abbildungen; 14 Karten und 12 Tabellen.

(Veröff. Geobot. Institut ETH, Stiftung Rübel, Zürich, Hefte 126a + 126b) 1995

Das Standardwerk «Waldgesellschaften und Waldstandorte der Schweiz» von Ellenberg und Klötzli (1972) ist in der forstlichen Praxis weitherum bekannt und wird trotzdem viel zu wenig für die waldbauliche Entscheidungsfindung benützt. Dies mag wohl hauptsächlich an der Schwierigkeit liegen, die stark abstrahierten Vegetationseinheiten auch tatsächlich im Wald finden zu können. Wälder auf extremeren Standorten lassen sich meist sehr gut und mit einfachen Mitteln voneinander unterscheiden. Auf mittleren Standorten hingegen ermöglicht die Gliederung allein nach floristischen Kriterien keine befriedigende Unterscheidung und Charakterisierung der Einheiten.

Mit der vorliegenden Arbeit beschreibt H.U. Frey neue Wege, wie sie sich bereits auch bei Kartierarbeiten im Jura und im Mittelland abzeichneten. Ausgehend von gutachtlichen «Idealbildern» der potentiell natürlichen Vegetation werden für das Gebiet 68 Standortstypen beschrieben. Mehrere bestehende Einheiten konnten direkt aus früheren Publikationen übernommen werden. Ein grosser Teil musste jedoch aufgrund des Vergleichs alter Aufnahmen mit eigenem Material neu gegliedert werden. Andere Einheiten wiederum waren vollständig neu zu fassen.

Jede Einheit wird mit einer Typusaufnahme, welche etwa in der Mitte des «Kontinuums» liegt, dokumentiert. Der Autor ist sich der Tücken der heutigen potentiell natürlichen Vegetation voll bewusst, da sie mangels Vergleichsmöglichkeiten mit Urwäldern in unserer Kulturlandschaft hypothetischen Charakter hat. Die beschriebenen Typen widerspiegeln ausserdem nur eine Optimalphase, decken also nicht das gesamte Spektrum möglicher Sukzessionen auf einem Standort ab.

Neu und für den Praktiker besonders wertvoll ist die Berücksichtigung der standörtlichen und physiognomischen Eigenschaften neben den rein floristischen Merkmalen der Einheiten. Diese umfassende Darstellung war notwendig, um überhaupt Unterschiede auf

mittleren Standorten mit ähnlicher floristischer Zusammensetzung erkennen und waldbaulich differenzierte Schlüsse daraus ziehen zu können. Verständlicherweise lassen sich derartige Unterschiede kaum mehr durch EDV-mässige Tabellenarbeit nachvollziehen.

Als Ergebnisse liegen vor:

- systematische Übersicht der Waldgesellschaften im St. Galler Berggebiet
- Typusblätter für die einzelnen Standortstypen, mit Angaben über Verbreitung, Standort, Physiognomie, typische Pflanzenarten und Abgrenzung gegenüber anderen Einheiten sowie einem idealisierten Bestandesprofil
- sechs Teilschlüssel zur Bestimmung der Einheiten und als Grundlage für Kartierungen, sowie ein dichotomer Schlüssel als Einstieg in diese Netzschlüssel
- Kartierungen in 14 Teilgebieten zur Überprüfung der Praxistauglichkeit der Schlüssel.

Die Einheiten wurden ausserdem hinsichtlich Verwandtschaft (Systematik) und Aussagewert anhand von Korrespondenz-Analysen und Zeigerwert-Analysen überprüft.

Mit dieser umfassenden Arbeit wird eine ausgezeichnete Grundlage für die standortkundliche Erfassung der Wälder des St. Galler Berggebietes und angrenzender Regionen zur Verfügung gestellt. Mit dem ganzheitlichen Ansatz der Typisierung wird eine bisher eher eingeweihten Spezialisten vorbehaltenen Wissenschaft auch dem forstlichen Praktiker zugänglich gemacht. Es ist zu hoffen, dass nun auch der Praktiker die Anwendbarkeit dieser Grundlage in seinem Alltag bestätigen kann.

Die kritische Überprüfung der systematischen Zuordnung von Aufnahmen namhafter Autoren wie Braun-Blanquet, Frehner, Kuoch, Moor, Trepp, Mayer, Ellenberg, Klötzli usw. und die Anregungen für eine verbesserte Systematik machen die Studie gleichzeitig zu einem Wegweiser für die neuere Pflanzensoziologie.

Ruedi Zuber